



Geschichtsverein Setterich e.V.

Jahrgang 15
2. Quartal

Mitteilungen

Nr. 59

Für unsere Mitglieder und Freunde

Mitgliederversammlung mit Neuwahlen

Zu seiner Mitgliederversammlung hatte der Vorstand des Geschichtsvereins für den 27. Februar 2015 in das Parkrestaurant Werden geladen. Zahlreiche Mitglieder konnte der Vorsitzende Heinz-Josef Keutmann begrüßen. Neben den üblichen Tagesordnungspunkten, wie z. B. den Berichten des Vorsitzenden und des Schatzmeisters, standen in diesem Jahr Neuwahlen an.

Aus gesundheitlichen oder beruflichen Gründen schieden mit der langjährigen Geschäftsführerin Annegret Schmitz, die stellvertretende Geschäftsführerin Marion Höppener, die Beisitzerin Annelie Helmling und der Archivar Thomas Meirich, vier Mitglieder aus dem bisher so erfolgreich arbeitenden neunköpfigem Team aus. Heinz-Josef Keutmann bedankte sich bei diesen Vorstandsmitgliedern für die jahrelange gute Zusammenarbeit und überreichte als Dank dafür je ein Präsent.

„Ein Herzensanliegen ist mir aber“, so Heinz-Josef Keutmann „mich auch nach der Mitgliederversammlung noch einmal ausdrücklich bei Annegret Schmitz für ihre über 10-jährige Wahrnehmung des Amtes der Geschäftsführerin zu bedanken. Große Projekte, wie z.B. die Erstellung der Biographie über das Leben von Joseph Stegers, dem langjährigen Pastor von Setterich, hat sie ebenso mit Hingabe begleitet, wie die Herausgabe des Buches über 100 Jahre Andreasschule.

Weiterhin war Sie immer an der Organisation unserer Veranstaltungen und Fahrten beteiligt. Nochmals vielen Dank!“

Inhaltsverzeichnis

Mitgliederversammlung mit Neuwahlen	S. 1
Zahlreiche Anmeldungen zu unseren Fahrten	S. 2
Der Geschichtsverein besucht die NATO Airbase in Teveren	S. 2
Trauer um Herbert Steinbusch	S. 2
Walpurgisnacht und Maibaum	S. 3
Historie 2015 April - Juni	S. 4
Info an Mitglieder	S. 4
Neu im Archiv	S. 4
Grenzüberschreitende Busrundfahrt am 06. Juni 2015	S. 4

Bei den sich anschließenden Wahlgängen wurde nicht nur der Vorsitzende Heinz-Josef Keutmann bestätigt, auch der Schatzmeister Christian Hulla und Peter Kaiser als neuer zweiter stellvertretender Vorsitzender, sowie Walter Wutz als Beisitzer.

Aus dem alten Vorstand wurde weiterhin Wolfgang Kirsch zum Archivar gewählt.

Neu im Vorstand sind: Rita Bürschgens, Ellen Weisweiler und Margret Nussbaum als Beisitzerin und Heinz Römgens als Geschäftsführer.

Zu Rechnungsprüfern wurde Gertrud Morschel,

Heinrich Jaeger und Stefan Naegler gewählt.

Die Kriegsgräbersammlung übernehmen Kathi und Hubert Steffens.



Die Aufnahme entstand im Eingang zum Wohn- und Pflegeheim „Maria Hilf“ Burg Setterich.

Im Hintergrund die vom GVS im Jahre 2002 restaurierte Hl. Elisabeth.

Foto: Anneliese Vater

Der neue Vorstand im Burgtor Setterich

Zahlreiche Anmeldungen zu unseren Besichtigungen und Fahrten

Eine freudige Mitteilung an alle, die sich bisher zu Fahrten oder Besichtigungen angemeldet haben: Durch Veränderung von Buskapazitäten und Führungen ist es uns gelungen, alle vorliegenden Anmeldungen zu berücksichtigen. Teilnahmebestätigung und weitere Informationen werden ihnen noch zugestellt. Es wird als selbstverständlich vorausgesetzt, dass die Anmeldungen als verbindlich gelten. Weitere Anmeldungen werden auf einer Reserveliste angenommen.

Der Geschichtsverein besucht die NATO Airbase in Teveren

von Heinz Römgens

Vor 6 Jahren haben wir erstmals eine Besichtigung der NATO AWACS Basis in Geilenkirchen-Teveren durchgeführt. Leider konnten viele Interessenten damals wegen der Einschränkung der Teilnehmerzahl nicht berücksichtigt werden, die nun wieder angeschrieben wurden. So dass am 19. März 2015 eine Gruppe von 32 Personen eine Besichtigung durchführen konnte. Die Teilnehmer unserer jetzigen Fahrt wurden zunächst sehr umfassend über die Organisation und den Auftrag des NATO-Früh-Warnsystems anhand einer Lichtbildpräsentation informiert. Auftretende Fragen wurden dabei von dem vortragenden Hauptmann detailliert beantwortet.

Dann folgte der für die meisten Teilnehmer interessanteste Teil des Besichtigungsprogramms: Die Besichtigung eines der AWACS Flugzeuge. In drei Gruppen aufgeteilt wurde uns die Ausstattung des Flugzeugs detailliert erklärt. Das Tüpfelchen auf dem i stellte dann wohl die Möglichkeit dar, auf dem Piloten- bzw. Co-Pilotensitz Platz zu nehmen und ein Erinnerungsfoto zu schießen. Mit der Möglichkeit einer warmen Mahlzeit in der Gemeinschaftskantine und dem Dank unseres Vorsitzenden Heinz Keutmann an unsere Gastgeber schloss ein schöner Tag auf dem NATO-Flughafen in Geilenkirchen-Teveren.



Ein Abschlussfoto nach dem Besuch im Flugzeug

Foto: GVS-Archiv

Trauer um Pfarrer Herbert Steinbusch

von Heinz Römgens

Der aus Setterich stammende Ehrendomherr Pfarrer Herbert Steinbusch ist am 17. Februar nach schwerer Krankheit im Alter von 75 Jahren verstorben.

Die Priesterweihe empfing er am 09. März 1968 im Aachener Dom. Ausdrücklich betonte Herbert Steinbusch bei der Erstellung unseres Buches über das Priesterleben von Pastor Joseph Stegers im Jahre 2007, dass dieser „sein Pastor“ ihm – besonders bei den allerersten Anfängen seines Weges zum Priestertum – zur Seite gestanden habe.



Ehrendomherr Herbert Steinbusch AN 18.02.2015 Foto: Wolfgang Plitzner

Seine Kaplanszeit verbrachte der in Setterich hoch geschätzte Herbert Steinbusch von 1968 bis 1970 in der Pfarrei St. Katharina in Willich. Anschließend war er bis 1977 Sekretär der damaligen Bischöfe von Aachen, Johannes Pohlschneider und Klaus Hemmerle. Von 1977 bis 1978 übernahm er in der Pfarrei St. Mariä-Verkündigung in Herzogenrath-Bank die Aufgabe des Pfarrverwesers.

Von 1978 bis 1983 war er Pfarrer von St. Paul in Aachen und danach bis 1989 Subsidiar in der Pfarrei St. Adalbert in Aachen. Von 1979 bis 2002 gehörte Herbert Steinbusch dem Diözesanpriesterrat an.

Von 1979 bis 1989 übernahm er die Aufgabe des regionalen Frauenseelsorgers für die Region Aachen-Stadt. Von 1990 bis 1994 war er als Diözesan-Frauenseelsorger für das Bistum Aachen und bis 1996 als Diözesanpräses des Diözesanverbands Aachen der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands tätig.

Von 1983 bis 2008 wirkte Pfarrer Herbert Steinbusch als Bischöflicher Beauftragter für den Ständigen Diakonat und von 1994 bis 2009 als Spiritual im Priesterseminar in Aachen. Seit 2008 war er Beauftragter des Bischofs für die älteren und kranken Priester und Diakone im Bistum Aachen.

Am 17. Mai 2008 ernannte Bischof Heinrich Musinghof ihn zum Ehrendomherrn am Hohen Dom zum Aachen.

Walpurgisnacht und Maibaum

von Margret Nußbaum

Brauchtum im Frühling

Nun sind wir schon mitten drin im April. Der Monatsname kommt vom lateinischen „aperire“ = öffnen: ein Symbol für die aufspringenden Knospen und Blüten. Am 1. April gilt: „Man schickt die Narren, wohin man will.“ Kaiser Karl IX. führte 1564 den Gregorianischen Kalender in Frankreich ein, wodurch sich das Neujahrsfest vom 1. April auf den 1. Januar verschob. Die Protestanten wehrten sich zunächst dagegen und wurden prompt zu Narren erklärt.

Eine andere Erklärung: Angeblich bat am 1. April eine 16-jährige Unbekannte König Heinrich IV. von Frankreich mit einem Briefchen um ein heimliches Rendezvous in einem Lustschlösschen. Dort erwarteten den König der gesamte Hofstaat und seine Gemahlin, die ihm dankte, dass er der Einladung zum „Narrenball“ gefolgt sei. Neben dem 1. April gibt es in diesem Monat einen weiteren lustigen Tag – den Kuckuckstag am 14. April. Es ist der Gedenktag des Heiligen Tiburtius. Und weil Mitte April die meisten Vögel aus dem Süden zurückkehren, heißt es in einem Spruch: „Tiburtius kommt mit Sang und Schall, bringt Kuckuck mit und Nachtigall.“

Die Hexen sind los

In der Nacht vom 30. April auf den 1. Mai reiten der Sage nach Hexen auf ihren Besen auf den Blocksberg im Harz und tanzen mit dem Teufel. So ist dieser Aberglaube entstanden: In weiten Teilen des Landes wurden Frühlingsfeste gefeiert, um die Götter zu besänftigen. Doch Kaiser Karl der Große (747-814) verbot sie bei Androhung der Todesstrafe. Weil die Menschen jedoch nicht von ihren Götterfesten lassen wollten, verkleideten sie sich als Hexen und Dämonen. So sind dann die Spukgeschichten um den Hexentanz auf dem Blocksberg entstanden. Die katholische Kirche hatte die Nacht vor dem 1. Mai und den 1. Mai selber der heiligen Walburga gewidmet. Daher der Name Walpurgisnacht.

Maibaum und -königin

Historiker vermuten, dass die römische Fruchtbarkeits- und Wachstumsgöttin Maja dem Mai seinen Namen gegeben hat. Andere sagen, dass Mai vom mittelhochdeutschen Wort „Meien“ = „Blühen“ stammt. Schon im alten Rom wurde zu Ehren Majas ein Frühlingsfest gefeiert.

Der Brauch, eine Maikönigin zu wählen, stammt aus dem 13. Jahrhundert und war in vielen Ländern verbreitet. Die jungen Burschen zogen durch den Wald und holten grüne und blühende Zweige, mit denen sie in der Morgendämmerung ihr Dorf schmückten. Anschließend wählte der vorher bestimmte Maikönig seine Königin. Die beiden zogen im Festzug durch die Straßen – begleitet von ihren Majijungen und Maimädchen. Diesen Brauch gibt es auch heute noch im Rheinland. Der Maibaum stammt aus dem 16. Jahrhundert. Mit ihm kam auch die Sitte auf, jungen

Mädchen einen Maibuschen an die Tür oder das Fenster zu stecken. Die Jungen schmückten die Birkenzweige mit bunten Bändern.

Gedenktage für Vater und Mutter

Im Mittelalter glaubten die Menschen, dass an Christi Himmelfahrt der Himmel offen sei. So wurde die Christusfigur während der Messfeier in der Kirche hochgezogen und verschwand durch eine Öffnung im Kirchendach. Von dort oben regnete es dann Blumen und Heiligenbildchen. In vielen Orten gab es Prozessionen durch Wiesen und Felder. Vor allem die Bauern baten um Gottes Segen für eine gute Ernte und um den Schutz vor Unwettern.

Auch an die Väter wird an Christi Himmelfahrt gedacht. Über die Entstehung des Vatertages gibt es nur Vermutungen. So soll die Amerikanerin Louisa Dodd aus Washington im Jahr 1910 eine Bewegung zu Ehren der Väter ins Leben gerufen haben. Ihr Vater William Smart hatte im amerikanischen Bürgerkrieg gekämpft und nach dem Tod der Ehefrau seine sechs Kinder allein großgezogen. Schon im Jahr 1924 wurde eine Empfehlung zur Einführung eines besonderen Feiertages für die Väter herausgegeben. Der amerikanische Präsident Richard Nixon erklärte ihn im Jahr 1974 offiziell zum Feiertag. In Deutschland fällt der Vatertag auf Christi Himmelfahrt - und der Muttertag auf den zweiten Sonntag im Mai.

In England wurde bereits im 13. Jahrhundert „Mothering Day“ gefeiert. Gemeint war damit eigentlich „Mutter Kirche“. Doch bald entstand daraus ein Fest für alle Mütter. Anna Jarvis aus Philadelphia griff die Idee des Muttertages im Jahr 1907 wieder auf – im Gedenken an ihre eigene Mutter, die sich für die Rechte aller Mütter eingesetzt hatte. Im Jahr 1914 wurde der Muttertag in den USA offiziell zum Staatsfeiertag ernannt und seit dem Jahr 1923 auch in Deutschland gefeiert.

Auftrieb und Reigentanz

Pfingsten stammt vom Wort „pentecosta“, das die Römer von den Griechen übernommen hatten. Es heißt „der 50. Tag“: Am 50. Tag nach Ostern ist Pfingsten. In Böhmen legten die Kinder am Abend vor dem Pfingstsonntag Huflattichblätter vor die Tür. Auf denen fanden sie morgens ihre Pfingstbrezel. Im Mittelalter wurde an Pfingsten – ähnlich wie am 1. Mai – der Frühling gefeiert. Ritter maßen ihre Kräfte bei Reiterspielen und beim Ringstechen. In ländlichen Gegenden wurde das Vieh zu Pfingsten aus dem Stall geholt und auf die Weide oder Alm getrieben. Dort blieb es bis zum Herbst. Die Tiere zogen – mit bunten Bändern und Blumen geschmückt – durch den Ort. Auch Reigentänze waren üblich. Die Mädchen und Burschen tanzten in einem geschlossenen Kreis um Häuser und Brunnen. Die Menschen glaubten damals, damit könnten sie Unheil und Krankheiten fernhalten.

Literatur:

Manfred Becker-Huberti: *Lexikon der Bräuche und Feste. Über 3000 Stichwörter mit Infos, Tipps und Hintergründen für das ganze Jahr.* Herder Verlag, Freiburg 2007

Historie 2015 April – Juni

von Christian Hulla

Vor 50 Jahren:

1. Gemeinde Setterich erwartet ihren 7000. Einwohner
2. 99 Kommunionkinder in St. Andreas Setterich
3. Realschule wird mit 88 Schülern ihrer Bestimmung übergeben
4. Settericher Gemeindevertretung plant ein Gemeindewappen
5. Peter Höppener neuer Schützenkönig

Vor 40 Jahren:

1. Rektor Josef Jaeger wird in den Ruhestand verabschiedet
2. Ton-Schmalfilm und Fotoausstellung über Stadtteil Setterich

Vor 30 Jahren:

1. Dr. Willi Linkens wird Stadtdirektor
2. Heino im Festzelt am Settericher Rathaus
3. Altenheim am 31.05. eröffnet
4. Jakob Mundt neuer Schützenkönig
5. Naturwissenschaftlicher Schultrakt für die Lessingschule

Vor 20 Jahren:

1. Pater Stephan Schmitz feiert seinen 70. Geburtstag
2. Mathias Faßbender neuer Schützenkönig
3. Großer Vereinsmensch, Ehrenvorsitzender des SV 07 und Taubenzuchtvereins "Luftpost Setterich" Josef Lüttgens „Lüttgens Jupp“ feiert seinen 75. Geburtstag

Vor 10 Jahren:

1. Wohn- und Pflegeheim modernisiert für 800.000€
2. Ehemaliger Vereinswirt Helmut Schönecker feiert 60. Geburtstag
3. Toni Printz wird Schützenkönig

Herzlichen Glückwunsch

allen Mitgliedern, die in den Monaten April, Mai und Juni Geburtstag feiern.

Besonders unseren Mitgliedern

Johann Fabi, Udo Thorwesten, Martha Müller, Helmut Schönecker, Elke Steinbusch, Dieter Schmitz, Michael Ohler (Am Weiher 5), Marlies Sikora, Horst Paulus, Rudi Printz, Ingrid Esser und Marlies Spelz,
die ihren 50., 60., 70., 75., 80. und 90sten Geburtstag feiern.

Als neue Mitglieder begrüßen wir

Michael Esser, Ingeborg Wittsack, Marlis Mohren, Roswitha Reulen, Stefan Heinz, Johanna Heinz, Gertrud Kleß und Ilse Calamar-Roth.
Wir heißen sie herzlich willkommen.

Neu im Archiv

Wir erhielten von Anneliese Vater:

1 Buch, „Zeitschrift für Siebenbürgische Landeskunde“

Wir erhielten von Franz-Josef Wagemann:

Herr Wagemann vom ehemaligen Filmclub Beggendorf hat sein Normal- und Super 8 Filmmaterial über Veranstaltungen und besondere Begebenheiten in Setterich in der Zeit von 1955-1982 dem Geschichtsverein zur Digitalisierung zur Verfügung gestellt. Hierüber wurden zwei DVDs mit einer Anschauungszeit von über zwei Stunden erstellt.

Wir erhielten von Dr. Carl Manstein:

5 VHS Filme vom Amt für rheinische Landeskunde.

I 7 „Glück Auf“ Die Geschichte des Steinkohlenbergbaus im Wurmrevier Alsdorf 1990

I 8 „Anna N8 unter Dampf“ Der Dampflokbetrieb auf den Grubenbahnhöfen im Aachener Revier Alsdorf / Siersdorf 1992

I 10 „Kokerei Anna“ Alsdorf 1992

I 11 Vereine und Zechen im Aachener Revier 1993

V 39 Das Freitagsgebet in der Baesweiler Moschee
Im Jahre 1993

Grenzüberschreitende Busrundfahrt am Samstag dem 6. Juni 2015

Der Geschichtsverein und der Verein Westblicke e.V. laden dazu ein, auf einer grenzüberschreitenden Busrundfahrt die Schönheiten des Selfkants zu entdecken.

Treffpunkt: 11.30 Uhr Andreasschule, Bahnstraße 1

Leistungen: Busfahrt, Führung, Kaffee und Kuchen

Kosten: pro Person 22,-€. Nur noch wenige Plätze frei.

Anmeldungen: Heinz-Josef Keutmann 02401/5629



Historischer Ortskern von Millen

Foto: selfkant.de

Impressum:

Herausgeber und Herstellung: Geschichtsverein Setterich e.V.
52499 Baesweiler/Setterich, Am Klostergarten 29, Telefon 02401/5629

E-Mail: info@geschichtsverein-setterich.de

Homepage: www.geschichtsverein-setterich.de

Redaktion: Christian Hulla, Heinz-Josef Keutmann, Heinz Römgens, Margret Nußbaum, Annegret Schmitz

Geschäftsstelle:

Heinz Römgens, Andreasstraße 14, 52499 Baesweiler, Telefon 02401/52329

Bankverbindung:

Sparkasse Aachen IBAN: DE95 3905 0000 0047 3401 12
BIC: AACSDE33XXX

VR-Bank Würselen e. G.

Geschäftsst. Setterich IBAN: DE06 3916 2980 5205 6810 10
BIC: GENODED1WUR